

Vier Strategien für das Harburg von morgen

DIE AUSGANGSLAGE

Harburg im Umbruch. Stetig und ganz gezielt im Hinblick auf die wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen und ökologischen Zukunftsperspektiven: Traditionelle Industriebetriebe versus High Tech, starke Wirtschaftskraft und anhaltende Erfolge der Technischen Universität Hamburg-Harburg versus massiver Strukturwandel im Einzelhandel, spannende Binnenhafenentwicklung versus unzureichend genutzte Wohnquartierspotenziale mit schwachem Image und vielfach unbekanntem Standortqualitäten.

DAS ZIEL

Die Strategien und Zukunftsprojekte des Impulspapiers zielen darauf ab, die Potenziale Harburgs und seines Umlands auszubauen. Der Süden Hamburgs soll zum „Place to be“ für Unternehmen, Wissenschaft, Familien und Individualisten werden.

Vier Strategieschwerpunkte der Harburg-Vision 2020/50 zeigen den Weg in die Zukunft:

TECHNOPOLIS HARBURG

Harburgs Wirtschaft sollte auf ihre mittelständische Industriekultur setzen und Industrie neu denken. Das bedeutet: technologische Lösungen entwickeln statt „nur“ Produkte herstellen.

Dabei sollte sich die TUHH noch stärker den mittelständischen Unternehmen zuwenden. Der „Harburger Mix“ ist klar: Harburg steht für Produktion, Forschung und Logistik.

Das räumliche Szenario: Harburgs Industrie braucht ausbaufähige und planungssichere Produktionsareale, die in sogenannten „Techgates“ im Westen und Osten des Stadtbezirks verkehrsgünstig und räumlich getrennt von Wohnlagen geschaffen werden könnten.

DIE STADT ALS CAMPUS

In ökonomischer wie stadtkultureller Hinsicht muss sich die TUHH stärker mit Harburg vernetzen. Sie muss neben ihrer ökonomischen Funktion zum kulturellen Motor Harburgs werden.

Dabei müssen ihr angesichts heute schon spürbarer Platznot räumliche Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden. So soll die bereits begonnene Weiterentwicklung und Öffnung neben ihrem angestammten Campus außerdem im Harburger Binnenhafen gezielt unterstützt und vorangetrieben werden.

Der Stammsitz der TUHH würde als „Grüner Campus“ weiterhin die zentrale Rolle spielen. Zweitwichtigster Pol wäre der „Blaue Campus“ mit maritimem Schwerpunkt am Wasser. Mit dem imaginären „Roten Campus“ soll außerdem die stadtkulturelle Verankerung in Form einer neuen Kooperationsinitiative mit Schulen, Handwerk und Wirtschaft auf- und ausgebaut werden.

ANKERPLATZ HARBURG

Harburg und sein Umland sitzen in einem Boot – sie müssen eine gemeinsame Strategie zur Steigerung ihrer Attraktivität entwickeln. Harburg muss in diesem Zuge seine Potenziale besser nutzen und für Hamburg interessante innerstädtische Wohnstandorte entwickeln, die neue Zielgruppen ansprechen.

Drei „Ankerplätze“ könnten zu neuen Attraktoren werden: eine mit dem Harburger Binnenhafen an die Elbe herangeführte Innenstadt, der Ausbau moderner studentischer Wohnangebote sowie weitere attraktive Wohnquartiere für jedermann.

Damit diese Wohnangebote auch über die Süderelbe-Region hinaus für Zuzügler attraktiv sind, muss die verkehrliche Anbindung um Alternativen zur bestehenden S-Bahn-Verbindung ergänzt werden.

HARBURG AN DER ELBE

Harburgs starke Orte müssen zu einem durchgängigen „Stadterlebnis“ vernetzt werden: die Elbe, der Binnenhafen Hamburg, die Außenmühle, die umgebende Landschaft.

Dazu müssen die verkehrlichen Barrieren Harburgs überwunden und neue stadträumliche Verbindungen geschaffen werden. Besonders im Bereich der Innenstadt gilt es, neue öffentliche Orte und Räume mit Aufenthaltsqualität zu entwickeln.

Das Ziel ist ein durchgängiges „Stadterlebnis“ – ein städtebauliches Kontinuum, das von der Außenmühle über die revitalisierte Innenstadt bis zu dem neuen Quartier „Marina auf der Schlossinsel“ und weiter bis zur Süderelbe reicht.



Harburg Vision 2020/50

3.0

Perspektiven für den Hamburger Süden

Harburg-Vision 2020/50 Gestern – Heute – Morgen

Vision 1.0: Von 2008 bis 2009 hat der **Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden e.V.** mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft ein Zukunftskonzept für den Hamburger Süden entwickelt: die **Harburg-Vision 2020/50**.

Ausgangspunkt des Papiers war die Frage nach der wirtschaftlichen Perspektive Harburgs, die untrennbar mit der kulturellen, sozialen und ökologischen Perspektive des Standorts verbunden ist.

Vision 2.0: Von 2010 – 2013 arbeiteten Wirtschaftsverein, Unternehmen, Politik, Bürger und Verwaltung eng verzahnt und konstruktiv daran, dass 10 Schlüsselprojekte mit der Harburg-Vision

Herausgeber
Der Wirtschaftsverein e.V. V.i.S.d.P.:
Jochen Winand, Vorstandsvorsitzender

Projektkoordination
Harburg-Vision 2020/50
Anette Eberhardt
Tel. 040 / 18 05 13 40
info@harburg-vision.de

www.harburg-vision.de

2020/50 Wirklichkeit werden. Teilerfolge konnten erzielt werden und zwei Projekte wurden komplett abgeschlossen.

Vision 3.0: Diese positive Bilanz gab den Ausschlag, das Projekt für weitere 3 Jahre bis Ende 2016 fortzuführen. Dazu wurde das Profil weiter geschärft, wurden Projekte gebündelt und das Thema Wohnen aufgenommen.

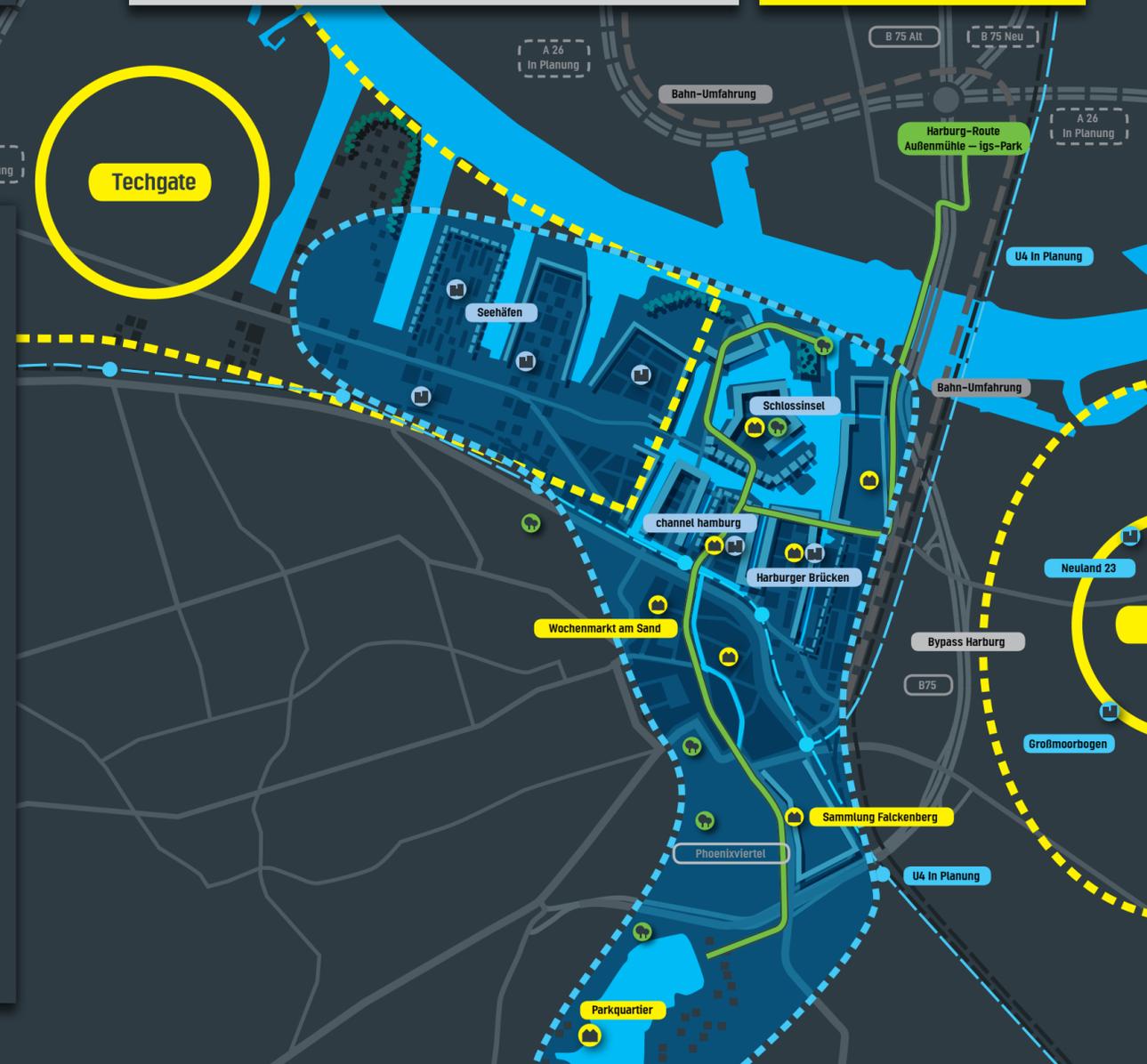
Über alle Projekte hinweg wird eine der großen Stärken deutlich: Der Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden bringt die Akteure an einen Tisch und gibt Impulse!

Geschäftsführerin Wirtschaftsverein
Uta Rade
Tel. 040 / 32 08 99 55
info@derwirtschaftsverein.de
www.derwirtschaftsverein.de

Realisation
Menneken's Communications
www.mennekens.de

www.derwirtschaftsverein.de

Lassen Sie aus Visionen Wirklichkeit werden! Alle relevanten Informationen zur Harburg-Vision 2020/50, Daten und Fakten, die aktuellen Schlüsselprojekte, alle Ansprechpartner und Projektgruppen sowie Informationen zum Sponsoring-Programm Harburg-Visionär finden Sie online unter:





Acht Schlüsselprojekte für Harburgs Zukunft: Die Vision geht in die nächste Phase

Der Blick auf die bisherige Arbeit in den zehn Schlüsselprojekten der Visionsphase 2.0 zeigt, dass diese sehr konstruktiv verlaufen ist. Teilerfolge konnten erzielt werden und zwei Projekte wurden komplett abgeschlossen.

Ausschlaggebend für diesen Erfolg und alle weiteren Entwicklungen ist die aktive Beteiligung aller Interessensgruppen. An dieser Stelle möchten sich Vorstand und Geschäftsführung ganz herzlich bei allen Beteiligten für die tatkräftige Mitarbeit und finanzielle Unterstützung speziell der beiden Hauptsponsoren – Bezirk Harburg und Sparkasse Harburg-Buxtehude – bedanken!

Das Gesamtziel immer im Blick behaltend, gilt es nun, das Projekt unter dem Titel Harburg-Vision 3.0 mit vereinten Kräften fortzuführen, den Druck aufrecht zu erhalten und wo erforderlich weiter zu erhöhen.

Sie möchten sich mit einbringen? Wir freuen uns über jede weitere tatkräftige und finanzielle Unterstützung, um diesen Prozess, der nun richtig Fahrt aufgenommen hat, im Sinne einer positiven Entwicklung für Harburg weiterführen zu können!

Mehr unter:
www.harburg-vision.de

Einscannen
und einsehen:



Techgates und Seehäfen

Harburgs Stärken stärken
Industrie- und Gewerbeflächenentwicklung – auch weiterhin das zentrale Projekt der Harburg-Vision 2020/50 mit dem Ziel, die Tradition der Industriestadt Harburg innovativ in die Zukunft zu führen.

Neben der wünschenswerten Entwicklung im Binnenhafen sollten die Produktionsstandorte in den Seehäfen aufgrund ihrer klaren Abgrenzung zur Wohnbebauung und der seeschiffstiefen Hafenanlage unbedingt erhalten werden.

Außerdem gilt es, die Flächen z. B. entlang der A7 oder auch im Osten Harburgs unter dem Titel „Techgates“ als leistungsfähige Industrie-, Produktions- und Gewerbestandorte mit dauerhafter Standortgarantie zu etablieren.

www.harburg-vision.de/techgates-seehaefen



Verkehrsinfrastruktur

Der Süden verbindet
Eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur ist ein überaus wichtiger und maßgeblicher Standortfaktor für den Harburger Wirtschafts- und Industriesektor wie auch für den Bereich Wohnen und Lebensqualität.

Ein integriertes Straßen- und Bahnverkehrskonzept soll Lösungen für die künftige Neuordnung der Verkehrs- und -durchflüsse, eine zielgerichtete Anbindung und die Überwindung der bestehenden Harburger Verkehrsschneisen (Bahntrasse, B73) aufzeigen.

Wesentliche Bausteine bilden der Ausbau der A26 Ost als Hafenerweiterung, die neue Kattwykbrücke und die Neuordnung des Binnenhafensverkehrs über Hannoversche- / Seevestraße innerhalb des neuen Gesamtverkehrskonzepts für den Süderelberaum.

www.harburg-vision.de/verkehrsinfrastruktur



Cityentwicklung

Das Herzstück Harburgs
Harburgs Innenstadt ist Identitätsträger und funktionales Zentrum für die gesamte Süderelbe-Region. Das Einzelhandelsangebot und der städtebaulich-architektonische Zustand der City sowie die innerstädtischen Verkehrsführungen werden dieser Bedeutung aber nur unzureichend gerecht.

Harburg benötigt daher ein städtebauliches und funktionales Zukunftskonzept, das im Zusammenspiel der Entwicklungen der City Harburg inklusive des Bereiches Sand, des Harburger Binnenhafens und der TUHH erarbeitet werden soll.

In diesem Zusammenhang gilt es, die in dem Masterplan City Harburg 2010 aufgezeigten Ansätze fortsetzend zu prüfen und gezielt weiterzuführen.

www.harburg-vision.de/cityentwicklung



Standortvermarktung

Harburg – Hamburgs starker Süden
Harburg ist DER Innovationsstadtteil Hamburgs! Ein attraktiver Wirtschafts- und Technologiestandort mit großen Potenzialen, der als solcher offensiver und überregional vermarktet werden muss.

Die wirtschaftsbezogenen Standortvorteile müssen durch Aufzeigung der aus der Nähe zu Hamburg resultierenden Vorteile sowie der urbanen Lebensqualität ergänzt werden.

Ziel ist die klare, unverwechselbare Positionierung und Profilierung der „Marke Harburg“, die die Stärken des Standorts mit einem ganzheitlichen Innen- und Außenmarketing für folgende Schwerpunktbereiche herausstellt:

- Wirtschaft / Innovation / Stadtentwicklung
- Innenstadt / Citymanagement
- Wohnen / Lebensqualität

www.harburg-vision.de/standortvermarktung



Nachwuchscampus

Wissen, was mehr bringt
Der Nachwuchscampus soll die TUHH in Kooperation mit dem Elbcampus der Handwerkskammer im allgemeinen Bewusstsein verankern und eine enge Vernetzung von Wirtschaft, Industrie, Handwerk und Wissensrichtungen fördern.

In Zusammenarbeit mit den Kinderforschern an der TUHH, der Behörde für Schule und Berufsbildung und ausgewählten Unternehmen startet der Wirtschaftsverein eine Pilotphase, die einen kontinuierlichen Ausbau und eine Konzeptweiterentwicklung beinhaltet.

Ziel ist, die vertiefte Berufsorientierung zur zukunftsorientierten Nachwuchsgewinnung für den technisch gewerblichen MINT-Bereich durch praxisnahe Vorbereitung auszubauen und damit Begeisterung für anschlussorientierte Berufspraktika, Ausbildungs- und Studienwege zu wecken.

www.harburg-vision.de/nachwuchscampus



StudentenStadt

Studierst du nur oder wohnst du auch?
Ziel ist es, mehr Studenten der TUHH im Hamburger Süden anzusiedeln und damit die Attraktivität des Standorts auf vielfältige Weise zu erhöhen.

Dafür gilt es, neben einer intensiven Vernetzung geeignete Wohnlagen und Angebote in Alt- und Neubauten zu lokalisieren und zugänglich zu machen. Ein erster, seit 07/2012 umgesetzter Baustein ist die Schaffung einer virtuellen, auf studentischen Bedarf ausgerichteten kostenfreien Vermittlungsagentur: www.tuhh-wohnboerse.de

Zweiter Baustein ist der Bau von 500 zusätzlichen Wohneinheiten – zum einen in TUHH-Nähe, zum anderen in der Innenstadt und im Binnenhafen. Der dritte Baustein beschäftigt sich mit infrastrukturellen Themen, wie z. B. der Idee einer Hafen-Mensa, über Kita-, Lernraum- und Sportangebote bis hin zu kulturellen Themen.

www.harburg-vision.de/studentenstadt



Wohnstadt

Schöner Wohnen im Süden
Im Gegensatz zum allgemeinen Trend der „Renaissance der Städte“ bietet Harburg keine adäquaten An siedlungsmöglichkeiten verglichen mit dem südlichen Umland Hamburgs.

Während sich das wohlhabende Umland ausbreitet bietet der Stadtteil nicht genügend Anreize und konkurrenzfähige Quartiere. Entwicklungschancen werden mit Rücksicht auf Partikularinteressen nicht ausreichend wahrgenommen. Wie es anders gehen kann, zeigt das Paradebeispiel für aktuelle Bauprojekte im Binnenhafen.

Ziele unter dem Stichwort „Wachsende Stadt“: Aufwertung bestehender und Lokalisierung neuer Wohnquartiere für alle gesellschaftlichen Schichten, gezielte Ansprache der Zielgruppen, Aufbau eines neuen Selbstverständnisses „Harburg – Hamburgs starker Süden“.

www.harburg-vision.de/wohnstadt



Sammlung-Falckenberg

Mittelpunkt der KulTour
Sie ist zweifelsohne Harburgs bestversteckte Perle: die Sammlung Falckenberg. Mit rund 2.000 Arbeiten eine der bedeutendsten privaten Sammlungen zeitgenössischer Kunst in Europa.

Die architektonisch interessanten Räume (6.000 qm) auf dem Gelände des Harburger Phoenix-Werks sind derzeit nur im Rahmen einer begrenzten Anzahl öffentlicher Führungen zu besichtigen.

Durch ihre zumindest in Verbindung mit Sonderausstellungen zeitlich begrenzte tägliche Öffnung würde Harburg eine feste Größe auf der Landkarte nicht nur der Kulturtouristen. Damit erhielte die Harburger Innenstadt eine Attraktion, die auch außerhalb der Ladenöffnungszeiten Gäste in die City lockt.

www.harburg-vision.de/sammlung-falckenberg

